Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Muesch di nüd scheniere. Viel wo eus da im Näbelspalter alueged, händ au kei besseri Figur."

Gleichheit sind auch germansch-christliche Begriffe. Grose Männer werden nicht durch Propaganda gemacht, kein Byzantinismus könnte darüber hinwegtäuschen. Wer von einer zweiten revolutionären Welle schwätzt, sollte daran denken, dass auf eine zweite Welle eine dritte folgen kann, und derjenige, der mit der Guillotine drohte, geriet oft zuerst unter das Fallbeil. Die kollektive Verantwortungslosigkeit ist zum herrschenden Prinzip erhoben. Nicht durch Aufreizung besonders der Jugend, nicht durch Drohungen gegen hilflose Volksteile, sondern nur durch vertrauensvolle Aussprache mit dem Volk kann die Zuversicht gehoben werden. Man darf verzweifelte Patrioten nicht als Staatsfeinde anprangern.»

Aus der Rede des Vizekanzlers von Papen.

— Die Veröffentlichung der Rede wurde in Deutschland verboten. Das deutsche Volk darf nicht wissen, was sein Vizekanzler sagt.

COGNAC
MEUKOW
* * * | 25 ans | 40 ans | 1865
Schweizerische Generalvertretung: Huguenin A.-G., Luzern

Aufforderung zum Boykott

«Das ganze deutsche Volk muss sich in diesem Kampf zusammenfinden und diese ekligen Miesmacher und Nörgler ans Tageslicht zerren. Und das ist nicht schwer. Setzt euch an die Stammtische, geht in die Salons der feinen Leute; da findet ihr sie rasch, und lasst ja keinen aus dem Auge, der sich die Züricher und Basler Miesmacher-Zeitungen kauft. Stellt sie zur Rede und brandmarkt sie, wo ihr nur könnt.»

(«Der Führer», Karlsruhe.)

— Schlicht gesagt: Die Lektüre der Schweizer-Presse wird bei Androhung von Konzentrationslager verboten.